

# Lehrertauschverfahren

Beitrag von „WillG“ vom 27. Dezember 2024 13:20

## Zitat von Andra

Zwar ist mir bewusst, dass mit der Verbeamtung viele Vorteile einhergehen. Es ist mir aber schleierhaft, wie es im 21. Jahrhundert sein kann, dass dieses System Familien buchstäblich auseinanderzureißen vermag. So nach dem Motto "friss" (ergo: Beamter bleiben und den Zustand "ertragen") oder stirb (Verbeamtung aufgeben als last way out).

Ich kann den Frust sehr gut verstehen. Und ja, das Verfahren ist maximal intransparent und nicht planbar. Mein eigener Wechsel vor vielen Jahren hat übrigens ganz ohne "harte" Faktoren wie Familienzusammenführung funktioniert; ich wollte einfach woanders arbeiten. Gerade deshalb gehe ich davon aus, dass man viel erreichen kann, wenn man eben auf allen Ebenen und auf allen Wegen immer wieder in Kontakt tritt und versucht, die an der Entscheidung beteiligten auf seine Seite zu bringen. So hat es bei mir geklappt, aber es kann natürlich auch sein, dass ich einfach nur Glück hatte.

Zu dem obigen Zitat: Wie gesagt, ich kann diese Frust schon gut nachvollziehen. Man darf aber auch nicht vergessen, dass das gesamte Dienstverhältnis der Beamten auf dem Prinzip der Loyalität basiert. Der Dienstherr gibt uns all die Privilegien und Vorzüge, eben damit er auf unsere 100% Loyalität bauen kann. Das bedeutet, dass wir nicht streiken dürfen, und eben auch, dass er das letzte Wort hat, ob und wo er unsere Arbeitskraft braucht. Das mag veraltet sein, das kann man durchaus diskutieren, dann muss man im gleichen Atemzug aber fairerweise so weit gehen und das Beamtenwesen (zumindest für Lehrkräfte) insgesamt in Frage zu stellen.

Das hilft euch nicht, aber vielleicht ist es ein wenig, sich nicht ganz so ausgeliefert zu fühlen.